

Avis für Damen.

Großer und billiger Verkauf von Nadeln und Kurzwaaren

während des Marktes bei

Wilhelm Seitz (früher Ph. Reis) aus Stuttgart.

- | | |
|--|--|
| <p>25 Stück englische Nadeln 2, 3, 4 und 6 fr. 6 Stück englische Stopfnadeln 1 fr. 2 Stefte 1 fr., 1 Fingerhut 2 fr. 100 Stück Haarnadeln 3 fr. 4 Loth polirte oder 2 Paket 3 fr. 10 Stück Stahlstricknadeln 3 fr. 5 Stück ditto für Wolle 2 fr. 12 Stück schwarze Schwalnadeln 2 und 3 fr. 12 Stück amerikanische Versicherungsnadeln 3 fr. 100 Stück Karlsbader Stecknadeln 2, 3, u. 4 fr. 1 Häkelnadel 2 und 3 fr. 24 Stück Hemdenknöpfe 1 fr. 12 Stück ditto Perlmutterknöpfe 3—7 fr. 12 Stück Stahlknöpfe 4 und 5 fr.</p> | <p>12 Stück Kartenfaden groß 9 fr. 12 Stück Elsäzer Faden ohne Holz 36 fr. 12 Stück leinene Schuhnestel 4 und 5 fr. 12 Stück Kameelhaarneftel 6 und 8 fr. 12 Stück halbseidene 6, 7 und 8 fr. 12 Stück farbige Nestel 9 fr. 1 Duzend Zeichengarn 2 fr. Kleiderschnüre per Stück mit 26 Ellen 9 fr. Einfachlitz, per Stück 20 Ellen 20, 27, 30 fr. Necht englische Scheeren, per Stück 9—18 fr. Eine Parthie Königs-Mandel-Seife, per Stück 3, 4, 6—9 fr. Feines Tischbesteck von 12—18 fr. Eß- und Kaffeelöffel von 3—18 fr.</p> |
|--|--|

Über diesen angeführten Artikeln sind noch Hunderte in dieses Fach einschlagende bei mir zu haben. Ich bitte daher im Interesse des verehrl. Publikums von hier u. der Umgegend, wenn dasselbe Geld sparen will, während des Marktes mich durch recht zahlreichen Besuch beehren zu wollen.

Eine Parthie Sommer-Handschuhe um herabgesetzten Preis.

Achtungsvoll

Wilhelm Seitz (früher Ph. Reis) aus Stuttgart.

B a c n a n g.
Selbsterzeugten ewigen **Kleesoamen** hat zu verkaufen
Gottlieb Schreiber.

Winnenden. Naturalienpreise vom 15. März 1866.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittel. | | Niederste. | |
|-----------------------------------|----------|-----|---------|-----|------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 1 Centner Dinkel . . . | 3 | 20 | 3 | 3 | 2 | 50 |
| " Haber . . . | 3 | 26 | 3 | 22 | 3 | 19 |
| " Kernen . . . | — | — | — | — | — | — |
| 1 Simri Gerste . . . | 1 | 4 | 1 | — | — | — |
| " Mischling . . . | 1 | 8 | — | — | — | — |
| " Weizen . . . | 1 | 30 | — | — | — | — |
| " Roggen . . . | 1 | 12 | — | — | — | — |
| " Weizen . . . | 2 | 42 | 2 | 24 | 1 | 45 |
| " Kartoffeln . . . | — | 24 | — | 20 | — | — |
| " Ackerbohnen . . . | 1 | 26 | 1 | 24 | — | — |
| " Welschhorn . . . | 1 | 12 | 1 | 8 | — | — |
| 1 Ctr. Heu 2 fl. bis 2 fl. 6 fr., | | | | | | |
| 1 Bund Stroh 13—14 fr. | | | | | | |

Heilbronn. Naturalienpreise vom 17. März 1866.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittel. | | Niederste. | |
|------------------------|----------|-----|---------|-----|------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 1 Centner Weizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Kernen . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Korn . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Gemischt . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Gerste . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Dinkel . . . | 3 | 30 | 3 | 15 | 2 | 54 |
| " Haber . . . | 3 | 45 | 3 | 42 | 3 | 40 |

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Sulzbach. Gesellschaft Frohsinn.

Mittwoch den 21. März 1866

Theater

unter gütiger Mitwirkung des Herrn und der Frau v. Lettow und anderer Kunstfreunde.
Anfang 6¹/₂ Uhr.
Der Vorstand.

Murrhardt.

Neue Bettfedern und Flaum

in verschiedenen Sorten empfiehlt billigt
Carl Doderer.

Gantschimmels Weltschmerz.

„Mit einem Chais'chen fuhren wir
Oft auf das Land hinaus;
Er aß und trank, ihm schmeckt' das Bier,
Und ich? An mir gieng's aus!“

Wir waren — Er und Ich bekannt,
So oft man uns auch sah,
Fragt man sich gleich: wo ist die Gant?
Gantschimmelein ist da.

Und endlich kam die Gant zu mir,
Mir brach das Aug' vor Schmerz;
Ich streckte plötzlich alle vier —
Er — trägt den Stern am Herz!“

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 33.

Donnerstag den 22. März

1866.

Ludwigsburg.

Aufforderung für Rekruten.

Gemeinderäthlich gut prädicirte Rekruten von den Professionen: Büchsenmacher, Sattler, Schneider, Eisen- und Holzdreher, Mechaniker, Glashner, Kübler, Seiler, Gerber, Lithographen, Maler und Schreiber, können mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen versehen, sogleich nach dem Musterungstage sich schriftlich oder mündlich zur Aufnahme in's Arsenal melden.
Den 4. März 1866. Königl. Arsenal-Direktion.

12

Dypenweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Kübler Webers wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in der ¹/₂te an einem Keller unter dem Haus No. 11 und in ³/₈tel an einem zweistöckigen Wohnhaus No. 12 oben im Ort an der Landstraße, Anschlag 400 fl.
am Freitag den 20. April 1866
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Dypenweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 19. März 1866.

K. Gerichtsnotariat Backnang.
Reinmann.

12

Spiegelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Scheef, Tagelöhners hier, wird die Hälfte an 11,5 Rth. einem 1stodigen Wohnhaus mit Stall, Keller und Hofraum in der Schleifergasse und 8,2 Rth. Gemüsegarten dabei, angeschlagen zu 225 fl.,
am Freitag den 6. April d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Spiegelberg im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 12. März 1866.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
Trautwein.

12

Reutenhof.

Gemeindebezirks Reichenberg.

Hofguts-Verkauf.

Christian Wolf, Bauer in Reutenhof beabsichtigt altershalber sein in No. 31 dieses Blattes näher beschriebenes Hofgut, bestehend in Haus, Scheuer, Bachhaus und 50¹/₂ Mrg. 30,9 Rth. Güter am
Donnerstag den 5. April d. J.
Mittags 12 Uhr



im zweiten, unter Umständen letzten Aufstreich auf dem Rathszimmer in Reichenberg zum Verkauf zu bringen. Wenn ein annehmbares Anbot gemacht wird, erfolgt der Zuschlag sogleich.

Hier unbekannt Kaufs Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Den 20. März 1866.

Schultheiß Dietter.

12

Reichenberg.

Holz- und Besenreis-Verkauf.

Aus den diesseitigen Gemeindegewaldungen wird das Ergebnis des Reinigungshiebs am Montag den 26. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

gegen Baarzahlung verkauft, nämlich:

11¹/₂ Klafter meist birken Prügel,

1138 Stück birken Reifach, unaußgebunden,

937 Stück erlen, aspen und forchen Reifach, beßgl.

Zusammenkunft am Schiffrainerweg beim Pflanzengarten.

Den 20. März 1866.

Schultheißenamt.
Dietter.

1

Allmersbach.

Geld-Offert.

100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Christian Klöpfer, Schäfer.

12

Riemannsklinge.

Geld-Offert.

250 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4¹/₂ % sogleich auszuleihen
Jakob Rugler.

33

Strümpfelbach.

Geld-Offert.

1000 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder zwei Posten sogleich auszuleihen
Pfleger:

Gottlieb Pfizenmaier.

Unterweißach. Holz-Markt-Anzeige.

Nachdem die hiesige Gemeinde berechtigt ist, alljährlich zwei Holz-Märkte, und zwar je am Tage vor den längst bestehenden Vieh- und Krämer-Märkten abhalten zu dürfen, wird der zweite Holzmarkt am **Dienstag den 3. April d. J.** abgehalten werden.

Hiezu werden nun Käufer und Verkäufer mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß ein Standgeld nicht erhoben werden wird, und daß der erste im Oktober v. J. hier abgehaltene Holzmarkt durch starken Besuch und Umsatz sich auszeichnete.
Den 19. März 1866.

Allmersbach.
Oberamt Backnang.

Aufgefundene Stiere.

Gestern Abend, als am Backnanger Markt-Tag, wurde ein Paar rothe Stier hieher gebracht, welche auf der Straße zwischen hier und Backnang, ohne daß Jemand dabei war, getroffen wurden; der Eigenthümer erhält hiemit die Nachricht, solche hier abzuholen.

Allmersbach, den 21. März 1866.
Schultheißenamt.
Kfermann.

Schleißweiler.
Oberamts Backnang.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Hofgut auf der Markung Schleißweiler gelegen, zu verkaufen.

Dasselbe besteht in Gebäuden:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem neuen gewölbten Keller, im obern Weiler, eine zbornigte Scheuer mit Stallung vor dem Haus, ein neuer Brunnen vor dem Haus, die Hälfte an einem Wasch- und Backhaus hinterm Haus;

Gütern:

- ca. 1/2 Morgen Gras- und Baumgarten,
- 9 Morgen Acker, Wechselfeld,
- 10 Morgen Wiesen, zmäßig,
- 25 Morgen Wald,
- 3 1/2 Morgen Waide mit gemischtem Holz.

Bemerkte wird, daß die Güter und Gebäude im besten baulichen Zustande sich befinden und auch mehrerer haubarer Wald vorhanden ist.

Das Ganze ist bereits angekauft um 9000 fl. und sind die Zahlungsbedingungen billigst gestellt. Liebhaber sind freundlichst eingeladen mit mir in Unterhandlung zu treten und wird, falls ein annehmbares Offert gemacht wird, der Kauf als bald genehmigt.

Den 20. März 1866.

Johann Georg Elser.

Gemeinderath.

Abstadt.

Holz-Verkauf.

Aus dem fürstl. Wald Allmersbach zunächst der Groß-Derlacher Glasfabrik sind dem Verkauf ausgelegt:

- 175 Abschnitte weiß- und rothtannen 40 bis 60' lang, 5-10" mittl. Durchmesser, mit 3045 C.,
- 150 Telegraphenstangen 30-40' lang, 4-5" mittl. Durchmesser, mit 956 C.,
- 350 Stangen 20-35' lang, 2 1/2-3 1/2" mittl. Durchmesser, mit 820 C.

Die Taxe ist von den Abschnitten und Telegraphenstangen 10 kr. per C., von den andern Stangen 8 kr. per C.

Der Verkauf geschieht aus der Hand und wird daher gefäll. Offerten, adressirt an das fürstliche Rentamt Abstadt in Weinsberg, entgegengelesen. Wegen der Befichtigung des Holzes wende man sich an den fürstlichen Waldschützen Thran in Allmersbach.

Den 19. März 1866.

Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Rentamt. Desterlin.

Backnang.

Logis zu vermieten.

Unterzeichneter hat seine obere Wohnstube sammt Küche und Platz zu Holz auf Georgi zu vermieten, womöglich an eine ledige Person.

Es könnten auf Verlangen Bett und Möbel dazu gegeben werden. Ross, Büchsenmacher.

Zwei Schafhunde,

einen 1jährigen und einen 6 Wochen alten, hat zu verkaufen, wer — sagt die Redaktion.

Magd-Gesuch.

Auf Georgii findet ein braves Mädchen, das in den Haushaltungs-Geschäften und in einfacher Kocherei bewandert ist, eine gute Stelle bei hohem Lohn. Wo? sagt die Red.

12

Backnang.

Ein schönes **Kinder-Wägle** mit braunem Korb hat billig zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

34

Murrhardt.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Bleichgegenständen für die



Chinger Naturbleiche

unter Zusicherung pünktlicher Besorgung.
Kaufmann Friedrich Horn.

Oberschlechtbach.

4 Klafter eichene vorjährige **Kaitel- und Glanz-Rinde** hat zu verkaufen
Georg Föhl.

12

Backnang.

Kleien verkauft das Simri zu 14 kr., Futtermehl für Schweine das Simri zu 24 kr. Christ. Benignus, Bäcker.

Backnang.

Schultabellen, nach neuester Vorschrift, Schul-Ablese-Register, Tabellen zu Schulwochenbücher, Schulgeld-Einzugs-Register,

ferner:

- Lauf-Register,
- Ehe-Register,
- Familien-Register und
- Todten-Register,

sämmtliche auf gutes weißes Schreibpapier gedruckt, sind stets vorrätzig bei
G. H. Kostenbader.

Theater in Backnang

Im Saale des Gasthauses zum Köpfe.
Donnerstag den 22. März 1866
zum erstenmale

Mirandolina,

oder:

Die hübsche Wirthin in Genf.

Lustspiel in 3 Akten nach Goldoni's „Locandiera“, für das deutsche Theater frei bearbeitet von Carl Blum.

Herr Hänfel und Herr Ritter, neuangagirte Mitglieder, den „Walldorf“ und den „Franz“ als Antrittsrollen.

Zu diesem an feinen Nuancen so trefflichen Lustspiel ladet ganz ergebenst ein
Wilhelm Wolters.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 15. März. Die längst inhaftirte Wittve Stierlen hat am vergangenen Samstag in Beziehung auf den Mord ihres 13jährigen Knaben umfassende Geständnisse vor dem hiesigen Criminalamte abgelegt. Nach denselben soll dem unglücklichen Knaben, während er vor dem Spiegel stand, das Halstuch ihres Zuhalters Hertig über den Kopf geworfen worden sein. Beide hätten dann ihr Opfer auf das Bett geworfen, und nun sie an dem einen, Hertig an dem andern Ende des Halstuches mit aller Kraft gezogen, bis der arme Knabe erwürgt war. Als Motiv zu der schrecklichen, jedes menschliche Gefühl empörenden That gibt die unnatürliche Mutter an, daß sie den Knaben — ihr eigenes Kind — eben nicht habe

leiden können! — Hertig soll gleichfalls noch weitere Geständnisse gemacht und namentlich bekannt haben, daß die Stierlen ihren vor ein paar Jahren verstorbenen Mann durch Gift aus dem Wege geräumt habe, und soll in Folge dieses Bekenntnisses dessen Leichnam wieder ausgegraben und gerichtsarztlicher Untersuchung unterworfen werden.

Stuttgart, 20. März. Der Umbau des hiesigen Bahnhofes schreitet in erfreulicher Weise vorwärts. Schon werden die Schienen gelegt, welche den neuen Personenbahnhof mit dem Güterbahnhof verbinden; es werden gegenwärtig Gänge und Wartsäle gegypst, es wird die große Vorhalle eingewölbt, auch ist das eiserne Dach der nördlichen Halle vollständig aufgestellt. Dasselbe ist ganz von Schmiedeeisen in zierlichen Formen konstruirt. Ueber dessen Festigkeit hat die Fabrik von Benkisser in Pforzheim mehrere Belastungsproben angestellt, welche ergeben haben, daß dasselbe neben dem Gewicht des Eisenwerks und der Dachbedeckung eine 3' hohe Schneelage ohne jegliche Einsenkung oder seitliche Ausbiegung mit fünffacher Sicherheit zu tragen im Stande sei. Es steht zu hoffen, daß mit dem Schluß des Jahres die größere Hälfte der neuen Anlage vollendet, und daß mit derselben dem vorhandenen Bedürfnis für lange Zeit genügend sein werde. — Die gestrige Landesproduktendörse bewegte sich in vollkommen ruhiger Stimmung und brachte trotz der kriegerischen Zeitungsnachrichten und der in Aussicht stehenden Mobilmachungen keinen Aufschlag der Früchte, ebensowenig war eine besondere Lebhaftigkeit im Handel bemerklich. Auch in Mehl fand eine Steigerung der Preise nicht statt.

Ludwigsburg, 18. März. Die Schwurgerichtsverhandlungen vom 14. bis 17. ds. Mts. beschäftigten sich mit der Anklage gegen den Schäfer G. Hoffmann von Unterheinrieth wegen theilweise mittelst Fälschung von Privaturfunden verübten Betruges beim Schulwesen und gegen den Schäfer Chr. Gerstle von Bissingen und 6 Genossen wegen Beihilfe, bzw. Begünstigung eines Betruges. Hoffmann hatte, wie sich dies bei der im Jan. v. J. gegen ihn eingeleiteten Vermögensuntersuchung ergab, und wie er selbst nachher einbekennte, vor Ausbruch des Gantes zum Nachtheile seiner Gläubiger, theils um sich die Mittel zum Unterhalt seiner Familie zu retten, theils um seine durch Bürgschaft mit Schaden bedrohten Verwandten zu entschädigen, seine sämtlichen Schafe, größere Quantitäten von Frucht und Holz, sowie eine ansehnliche Menge von Fahrnißgegenständen bei Seite geschafft, dergleichen Aktivforderungen, welche er durch den Verkauf solcher Gegenstände erworben hatte, verschwiegen. Der Gesamtwerth der auf diese Weise beseitigten Gegenstände und verheimlichten Forderungen beläuft sich auf 3626 fl. 30 kr. Als Mittel wurden hiebei u. A. 5 falsche Urkunden gefertigt und benützt, durch welche Rechtsgeschäfte erdichtet und vorgepiegelt werden sollten, um dadurch den Uebergang von Vermögenstheilen auf andere Personen zu erklären. Bei diesen Operationen hatte Hoffmann in Schlatterer, Ochsenwirth in Lauffen, Chr. Hef von da und Chr. Gerstle von Bissingen thätige Gehülfen gefunden, unter denen übrigens der Letztere, weil er selbst für Hoffmann Bürge war, zugleich in eigenem Interesse handelte, insofern er sich für seine Bürgschaftsverbindlichkeiten Deckung verschaffen wollte. Auch waren je 2 Knechte des Hoffmann und des Hef angehalten worden, die Lügen ihrer Dienstherrn vor Gericht zu bestätigen, und es sind dieselben, da sie diesem Ansinne entsprachen, der Begünstigung eines Betruges angeklagt. Die Angeklagten hatten sich einer milden Beurtheilung ihrer Handlungen von Seiten der Geschworenen zu erfreuen, deren mehr als dreistündige Berathung mit einer Freisprechung des Angekl. Gerstle und der 4 angekl. Knechte endigte. Die übrigen Angeklagten wurden hierauf, und zwar Hoffmann zu einer Arbeitshausstrafe von 2 Jahren, Schlatterer und Hef zu einer solchen von je 11 Monaten verurtheilt. Die Sitzungen dieses Quartals sind nun zu Ende.

§ Gutsbesitzer Reichert in Neudorf hat eine Mastviehversteigerung gehalten, wobei er für eine junge Kuh den enormen Preis von 351 fl. erlöste. Dieselbe kam mit noch 5 andern Stücken nach London.

Eberbach, 22. März. Endlich ist es gelungen, den in der hiesigen Gegend so gefürchteten Wolf zu erlegen. Nachdem derselbe schon gestern ziemlich umkreist war, wurde er heute in dem hiesigen Jagdrevier von Rathschreiber Diemer von Schollenbrunn geschossen und unter dem Geleite von Tausenden in unsere Stadt gebracht. Hoffentlich wird seinen Genossen bald ein gleiches Schicksal zu Theil.

* Aus Schleswig kamen kürzlich Nachrichten, die schwer zu glauben sein würden, wenn man von Bismarck nicht bereits aus Neufürst gewöhnt wäre. Eine kgl. preussische Verordnung droht alle diejenigen, welche einem andern Landesherren, als dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich, in den beiden Herzogthümern oder in einem derselben gewaltsam Geltung verschaffen wollen, mit Zuchthaus von 5-10 Jahren; wenn ein derartiges Unternehmen durch Handlungen noch nicht begonnen hat, mit 2 bis 5 Jahren. Ferner soll mit Gefängnis von 3 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft werden, wer auch nur durch Rede oder Schrift einen Andern, als den König von Preußen und den Kaiser von Oesterreich, für den rechtmäßigen Landesherren erklärt oder als solchen bezeichnet. — Zuchthaus bis zu zehn Jahren — das ist also die Vorstrafe, in welcher die Schleswig-Holsteiner zur besseren Einsicht über ihr wahres Wohl gebracht werden sollen. Es ist nur gut, daß es keine so großen Zuchthäuser gibt, um eine ganze Bevölkerung darin einzusperrn. Auf der Londoner Konferenz hat Preußen selbst den Herzog Friedrich als selbstberechtigten Präsumpten auf den schleswig-holsteinischen Thron erklärt, — nun wird Jeder, der es wagt, denselben Herzog Friedrich als rechtmäßigen Landesherren zu bezeichnen, ins Zuchthaus gesteckt; ja man hat sogar in Folge eines in Schleswig verbreiteten Gerüchtes, daß der Herzog zum Begräbnis eines Verwandten von Kiel nach Aboer abreisen werde, Maßregeln getroffen, ihn beim Betreten des schleswig'schen Bodens zu verhaften! Der Herzog kam aber nicht. Die Erfolge, welche Preußen durch solche, dem Recht und der Wahrheit Hohn sprechende Gewaltthaten erringt, werden verschwindend gering sein.

† Seit einigen Tagen spricht man von einem österreichischen Rundschreiben an die nichtdeutschen Mächte über den bedrohlichen Stand der Herzogthümerfrage, in welchem sich bezüglich einer gewaltthätigen Anerkennung ausgesprochen und die Verantwortlichkeit für die Eventualitäten betreffs eines solchen Vorgehens Preußens abgelehnt wird. — Seitens der Westmächte (Frankreich und England) soll eine Kundgebung gegen die in der neuesten Verordnung wegen Schleswig von dem preussischen Könige geführten Sprache ergangen sein, da in dem Erlasse der provisorische Charakter der Dinge in Schleswig-Holstein geradezu negirt wird.

‡ Aus Oesterreich ist allerlei Militärisches zu lesen. Der Ankauf von Pferden für Cavallerie und Artillerie soll angeordnet sein, Regimenter marschiren aus Ungarn nach Böhmen; aus Salzburg, Linz, Lambach u. reitet das Husaren-Regiment Kadebky-Husaren ebenfalls nach Böhmen, wo Clam-Gallas einweilen das Commando führt. Wenn's aber zu mehr als Demonstrationen kommt, dann soll Benedek das Obercommando führen und Erzherzog Albrecht ihn im Commando der italienischen Armee ersetzen. — Den Zeitungen ist verboten worden, über Truppenmärsche u. zu berichten; Urlaub wird in der Armee nicht mehr ertheilt.

Berlin, 19. März. Die Kreuzzeitung schreibt: Wir haben eine ernste Thatsache zu konstatiren. Oesterreich und Sachsen rüsten, wir bisher nicht. In so kritischen Situationen zwingt derjenige, welcher die

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Rosenbader.

Rüstungen beginnt, den Andern zu Gegenrüstungen. Der erste Schritt ist verhängnisvoll; er ist geschehen. Bei den Finanzverhältnissen Oesterreichs verbieten sich von selbst Scheindemonstrationen; die österreichischen Rüstungen müssen also durch die ernste Absicht, Krieg zu führen, motivirt sein. Eine andere Erklärung ist unmöglich. In solcher Lage ist die preussische Regierung dafür verantwortlich, daß Preußen nicht überrascht werde. Allerdings wird die Situation dadurch immer verwickelter und bedenklicher; die Verantwortung trifft aber Denjenigen, welcher mit den militärischen Drohungen begonnen hat.

Wien, 20. März. Der preussische Gesandte v. Werther hat den Minister des Auswärtigen, den Grafen v. Mensdorff, wegen der diesseitigen Rüstungen interpellirt. — Die Redaktionen sind amtlich zur Ignorirung der Nachrichten über die Rüstungen aufgefordert worden. — Das Einvernehmen Oesterreichs mit den Mittelstaaten gilt für gesichert.

* Die Kriegsgefahr zwischen den zwei deutschen Großmächten wegen Schleswig-Holsteins liegt auf Deutschland wie ein intermittirendes Fieber. Preußen hat durch seine jüngste Verordnung die Absicht der förmlichen Einverleibung Schleswigs in Preußen kundgethan, und diesem Gewalt-Akt will sich Oesterreich widersetzen. Einmal geht der Kriegspuls leis u. matt, das andermal voll und hart. Es ist ein bedenklicher Zustand. Schon drängen sich ausländische Doctoren mit ihren Rathschlägen und Recepten herbei u. wollen das Fieber aus der Ferne heilen. Bemerkenswerth ist, daß sie ihre Rathschläge alle nach Berlin adressiren, wo die Symptome bedenklicher erscheinen als in Wien. Lord Clarendon, der englische Minister, hat Preußen in ernsten Worten die schwere Verantwortung zu bedenken gegeben, welche aus der Herbeiführung einer Friedensstörung für Preußen hervorgehen würde. (Bismarck's Zeitung N. N. 3.) erklärt diese Nachricht für erdichtet.) Napoleon soll in Berlin seine Vermittlung zwischen Preußen und Oesterreich angeboten und Preußen damit in große Verlegenheit gesetzt haben; dem annehmen oder ablehnen — beides hat diesem Doctor gegenüber sein Bedenken. Die merkwürdige Verordnung Preußens in Schleswig bezüglich aller Handlungen oder Erklärungen, die gegen Preußen (und Oesterreich) gerichtet sein könnten, bietet dem Auslande die Handhabe, sich in diese Sache einzumischen. England und Frankreich sollen gemeinschaftlich eine gegen diese Verordnung gerichtete Kundgebung beabsichtigen.

Tab. Naturalienpreise vom 17. März 1866.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittl. | | Niederste. | |
|----------------------|----------|-----|--------|-----|------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 Centner Kernen . . | 5 | 3 | 4 | 38 | 4 | 30 |
| „ Gemischt | 3 | 44 | 3 | 42 | 3 | 34 |
| „ Roggen | 3 | 40 | 3 | 26 | 3 | 18 |
| „ Gerste | 4 | 3 | 4 | 3 | 4 | 3 |
| „ Haber | 3 | 36 | 3 | 28 | 3 | 13 |
| „ Erbsen | — | — | — | — | — | — |

Bäcknang.

Lebensmittel-Preise vom 20. März 1866

- 8 Pfd. Kernbrod 24 kr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod 20 bis 21 kr.
- Ein Kreuzerwed wiegt 4¹/₂ bis 6 Loth.
- 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13 kr.
- 1 Pfd. nicht abgez. „ 14 kr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 12 kr.
- 1 Pfd. Kuhfleisch 10 kr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 11 bis 12 kr.

Gold-Cours.

- Wistolen 9 fl. 46-47 fr.
- Pr. Friedrichsd'or 9 fl. 56-57 fr.
- 20 Frankenstücke 9 fl. 28-29 fr.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bäcknang nebst Umgegend.

Nr. 36.

Samstag den 24. März

1866.

Ludwigsburg.

Aufforderung für Rekruten.

Gemeinderäthlich gut prädicirte Rekruten von den Professionen: Büchsenmacher, Sattler, Schneider, Eisen- und Holzdreher, Mechaniker, Flaschner, Kübler, Seiler, Gerber, Lithographen, Maler und Schreiber, können mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen versehen, sogleich nach dem Musterungstage sich schriftlich oder mündlich zur Aufnahme in's Arsenal melden.

Den 4. März 1866.

Königl. Arsenal-Direktion.

R. Oberamtsgericht Bäcknang.

Gläubigervorladung in Gantfachen.

In nachgenannten Gantfachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jung Christoph Nägele, Weber von Jux, Mittwoch den 11. April 1866, Vormittags 8 Uhr. Ausschlußbescheid: nächste Gerichts-Sitzung.

Johann Wulle, Besenbändler in Neufürstehütte, Montag den 16. April 1866, Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhaus zu Neufürstehütte. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation.

Jakob Kübler, Weber von Oppenweiler, Samstag den 21. April 1866, Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhaus zu Oppenweiler. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation. Den 19. März 1866.

R. Oberamts-Gericht. Frölich.

Revier Reichenbach.

Scheidholz-Verkauf.

In den Staatswaldungen der Jurer Hut, Benzlen, Gerstenberg, Spiegelbergerbrück,

am Samstag den 31. d. Mts.:

- 3/4 Klafter eichene Prügel,
- 3 1/4 Klst. buchene Scheiter,
- 8 1/2 Klst. buchene Prügel,
- 1/2 Klst. buchen Anbruch,
- 3/4 Klst. birchene Prügel,
- 1/4 Klst. erlene Scheiter,
- 1/4 Klst. Nadelholz-Prügel,
- 200 Stück eichene, 2150 Stück buchene,
- 175 Stück birchene, 25 Stück erlene,
- 225 Stück aspene u. 475 Stück Nadelholz-Wellen.

Sammelplatz Morgens 10 Uhr bei der Bernthalen-Mühle an der Spiegelberger Brücke. Reichenberg, den 21. März 1866.

R. Forstamt. Hügel, A.-B.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weißbach.

Kleinnußholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. April aus den Staatswaldungen Altenhau, Körnerrain und Ruitrain nächst Ulmersbach:

- 1 Eiche 32' lang, 7" stark,
- 31 Stück stärkere Nadelholzstangen,
- 93 St. fichtene Hopfenstangen 24-30' lang,
- 375 Stück bittu von 15-25' Länge,
- 246 Stück fichtene Baumstämme,
- 975 Stück fichtene Bohnenstücken zu Weinbergpfählen,

- 5 Klafter eichene, buchene und erlene Prügel,
- 11 Klafter Nadelholz-Prügel,
- 6000 Stück buchene, meist aber mit Nadelholz gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Ruitrain unten am sog. Bäcknanger Fußweg nächst dem Rothenbühlhöfle.